

Arbeitsblatt

Beziehungsgeschichte

1. Du bist auf einer Party und lernst X kennen. Ihr unterhaltet euch, versteht euch gut und findet euch sympathisch.
2. Ihr wollt miteinander in Kontakt bleiben und tauscht eure Handynummern aus.
3. Ein paar Tage später schreibst Du X eine Nachricht, dass du sie/ihn gerne wiedersehen möchtest und fragst, ob ihr euch am Wochenende treffen könnt. Du schlägst ein Café in der Stadt vor, in das du gerne gehst und wo du dich wohl fühlst.
4. X findet das Café aber nicht so gut und würde gerne mit dir auf das Stadtfest gehen. Das ist eigentlich nicht so dein Ding, du würdest dich lieber mit X alleine treffen, um euch besser kennenzulernen, stimmst aber zu.
5. Ihr trefft euch am vereinbarten Treffpunkt und geht zusammen zum Fest. Hier trefft ihr die Freund_innen von X und werdet einander vorgestellt. Du bemerkst, wie die Freund_innen dich mustern und miteinander tuscheln. Dies ist dir unangenehm und du fragst flüsternd, ob ihr nicht lieber woanders hingehen könnt. X hört dir gar nicht richtig zu, legt stattdessen den Arm um dich und ihr verbringt den Abend mit der Gruppe.
6. Der Abend verläuft anders, als du es erwartet hast und du bist etwas enttäuscht, dass ihr nicht die Gelegenheit hattet, mehr miteinander zu sprechen, aber du sagst nichts und versuchst trotzdem, Spaß zu haben. Dir fällt auf, dass X eifersüchtig reagiert, wenn du dein Handy in der Hand hast. X will wissen, wem du schreibst.
7. Als du dich später verabschieden willst um nach Hause zu gehen, beachtet X dich kaum. Alleine machst du dich auf den Heimweg.
8. Zwei Tage nach dem Stadtfest ruft X dich an und möchte sich wieder mit dir treffen. Es tut X leid, dass ihr euch beim Stadtfest nicht mehr unterhalten konntet. Ihr trefft euch jetzt zu zweit, versteht euch gut, lacht viel und verliebt euch ineinander.
9. Diesem Treffen folgen in den nächsten Tagen und Wochen noch weitere, ihr unternimmt Fahrradtouren, geht tanzen, kocht und lernt euch besser kennen. Allerdings fällt dir auf, dass X nur selten auf deine Vorschläge eingeht, wenn ihr plant, was ihr unternehmen wollt. Du würdest lieber etwas Ruhiges zu zweit unternehmen, zum Beispiel Kino oder gemeinsam kochen, X ist aber lieber unterwegs und dann trefft ihr oft auf die Freund_innen von X. Dann fühlst du dich zurückgesetzt, zumal X bei den anderen sehr beliebt ist, es genießt im Mittelpunkt zu stehen und gerne flirtet. Wenn du X erklärst, wie du dich dabei fühlst, findet X, dass du überempfindlich reagierst. Sie/er wäre eben gerne mit Freund_innen unterwegs; ihr beide würdet doch ständig telefonieren und auch so miteinander sprechen.
10. Gleichzeitig kommt X aber nie mit, wenn du dich mit deinen Freund_innen triffst. Dir fällt auch auf, dass es X nicht gefällt wenn du dich mit ihnen triffst und dass X schlecht über deine Freund_innen spricht.
11. Als du dies in der Diskussion anbringst, wird X sehr wütend und schreit dich an, dass du alles immer so kompliziert machst und Dinge gegeneinander aufrechnest, das würde total stressen! Deine Freund_innen wären genauso wie du, die würden auch alles bewerten und wären richtige Spaßverderber_innen. Wütend verlässt X euer Treffen.

12. X meldet sich am nächsten Tag bei dir und entschuldigt sich für das aufgebrachte Verhalten. Gemeinsam geht ihr zum Geburtstag einer deiner Freund_innen.
13. Hier merkt man X aber deutlich an, dass sie/er keinen Spaß hat: X bringt sich nicht in Gespräche ein, zieht ein langes Gesicht, verbreitet schlechte Stimmung und verkündet früh, gehen zu wollen. Du möchtest gerne bleiben, verabschiedest dich von X und versicherst dich, dass dies für sie/ihn in Ordnung ist. X verlässt alleine die Feier.
14. Auf dem Heimweg siehst du auf deinem Handy, das X dich versucht hat anzurufen. Du beschließt, dich am nächsten Tag zu melden und schickst eine Nachricht.
15. Als du deine Wohnungstür aufschließen willst, kommt X unvermittelt hinter dir die Treppe hochgelaufen und sieht verärgert aus. Weil es schon spät ist und du die Nachbarn nicht wecken willst, nimmst du X mit in deine Wohnung.
16. X ist sehr aufgebracht und wird immer lauter: Du hättest sie/ihn ignoriert und bloßgestellt, sie/er wäre sich vorgekommen wie ein Trottel. X lässt dich gar nicht zu Wort kommen und treibt dich vor sich her durch die Wohnung und schubst dich, sodass du rückwärts gegen einen Schrank stolperst und vor Schmerz aufschreist.
X stürmt aus der Wohnung und schlägt die Tür hinter sich zu.
17. Du bist total erschrocken über das, was gerade passiert ist und schläfst erst spät ein.
18. Am nächsten Morgen findest du vor der Wohnungstür einen Strauß Blumen.

1

2

3

4

5

Anhang